

# ADVENT



## HÖREN UND VERSTEHEN

### UM WAS GEHTS BEI DIESER FESTZEIT?

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das Kirchenjahr.

Advent bedeutet „Ankunft“. Aber das Wort meinte in der Antike nicht, dass einfach irgendwer irgendwo ankommt. Es wurde eher genutzt für die Thronbesteigung eines Herrschers oder die Ankunft einer Gottheit im Tempel.

Passt also. Advent als Zeit des Wartens und Vorbereitens auf die Ankunft Jesu Christi; auf die Ankunft Gottes in dieser Welt. Und das gleich dreifach. Gott kam vor gut 2000 Jahren in der Krippe an, als Erlöser, Befreier, als „Gott für uns“ – das feiern wir. Er kommt heute immer wieder neu bei uns und in uns an – das erleben wir. Am Ende der Zeiten kommt er in Herrlichkeit wieder – das ersehnen wir.

Als Zeit des Wartens auf Jesus Christus, auf seine Liebe, Wertschätzung, Erlösung und Befreiung, ist der Advent eine Zeit der Sehnsüchte. Eine Zeit unserer Sehnsüchte nach Liebe, Geborgenheit und Sinn. Wie oft sind wir im Alltag dabei, unsere Sehnsüchte selbst stillen zu wollen? Da müssen Erfolge her, gute Noten, ein Partner, der mich immer liebt und wertschätzt, erfüllte Wünsche und mehr – aber wenn wir ehrlich sind, dann merken wir, dass auch der größte Erfolg nicht vollends befriedigt, sondern direkt auf den nächsten schießen lässt. Wer sich davon gefangen nehmen lässt, wird süchtig und geht für Erfolge auch schon mal über Leichen. Sucht zerstört – mich und andere.

Wie heilsam kann da der Advent sein. Den eigenen Sehnsüchten nachspüren und feststellen, dass sie zu groß sind, als dass sie menschlich erfüllbar wären. Dass unsere tiefsten Sehnsüchte trotzdem zugleich Gottes Träumen für uns entsprechen, zeigen z. B. die adventlichen Prophetenworte, die einen Retter, Befreier und Erlöser ankündigen. Und die außerdem Bilder nutzen, wie z. B. in der Wüste aufbrechendes Wasser, Schwerter, die zu Pflugscharen umgebaut werden und Wölfe, die mit Lämmern spielen.

So sagt mir der Advent, dass meine Sehnsüchte keine Illusion sind, sondern mit

Gottes Träumen für mich übereinstimmen und deswegen eine kommende Welt verheißen, in der ich wahrhaft zu Hause sein kann; eine Welt voller Licht und Wärme mit lebendigen, wirklich zufriedenen Menschen.

**SO KANN ICH ADVENT FEIERN:  
MEINE SEHNSÜCHTE AUF IHREN ERFÜLLER AUSRICHTEN –  
AUF JESUS – UND MIT GEWISSHEIT  
DARAUF WARTEN, DASS GOTT SELBST IN DIESES LEBEN,  
IN DIESE DURCHSCHNITTlichkeit TRITT UND DAMIT  
ALLES VERWANDELT.**

Der Adventszeit sind zum einen verschiedene Bibeltexte zugeordnet, die prophetisch das Kommen des Messias ankündigen (etwa Jer 23,5-8; Sach 9,9-12; Jes 35,3-10; Jes 40,1-11). Zum anderen geht es hier auch um Texte, die die Zeit vor Jesu Geburt beleuchten – wie etwa Lukas 1,26-37+2,21: Hier kündigt Gott Maria ein Kind an. Ein Kind, wie kein zweites: Gottes Sohn, geboren von einer Jungfrau. Erfüller unserer Sehnsüchte. Der Name des Kindes scheint Gott dabei besonders wichtig – es soll **J.E.S.U.S.** heißen.

Wenn Menschen einen Namen vergeben, dann weil er schön ist oder weil man sich wünscht, dass die Bedeutung dieses Namens für das Kind Wirklichkeit werde. Wir können das nur wünschen. Wenn Gott einen Namen vergibt, dann präsentiert er die Wirklichkeit.

Der Name Jesus bedeutet: Gott hilft mächtig. Gottes Hilfe wird in Jesus sogar eine Person. Gott hilft mächtig. Das stimmt für Israel und die Welt damals wie heute. Das stimmt für mich und alle Menschen um mich herum. Grund genug, Advent zu feiern!

**ERZÄHLEN: THEATERSTÜCK**

Namen und ihre Bedeutungen sind spannend für Kinder, weil sie stets darauf aus sind, etwas Neues über sich und andere zu erfahren. Umso spannender wird es für sie sein, dass der Name Jesus nicht nur Wunsch, sondern Wirklichkeit, Programm ist.

Dass Jesus mächtig hilft, ist eine Zusage, die Kindern (wie Erwachsenen) gut tut. Hier wird es in der Vermittlung darauf ankommen, diese Hilfe konkret für die Kinder an Hand ihrer Sehnsüchte zu benennen. Damit sie für sich fassen können, wie Jesus ihnen in ihrem Leben helfen will.

## Advent

Für das folgende Theater werden ein Jesus-Film (Empfehlung: Film von Campus für Christus, Infos unter: [www.campus-d.de/mitmachen/material/jesuskfilm.html](http://www.campus-d.de/mitmachen/material/jesuskfilm.html)) samt Technik benötigt.

Eine Anspielszene mit Maria, Josef, Krippe und Gästen am Tisch nimmt die Kinder mit hinein in ein Gespräch über den Namen **J.E.S.U.S.**

Die **Gäste** diskutieren, welche Namen für das neugeborene Kind passen. Dabei bringt jeder der Reihe nach einen Namen ein, geht kurz auf die Namensbedeutung ein und sagt, warum das gerade für das Kind von Maria und Josef ein guter Name wäre. Dabei werden echte hebräische Namen und ihre Bedeutung ([www.talmud.de/artikel/namensliste.htm](http://www.talmud.de/artikel/namensliste.htm)) mit Namen der Kinder aus der Gruppe gemischt. Bei den hebräischen Namen könnte die Begründung z.B. so aussehen: "Ja, wie könnte man den Jungen nennen ... Hmm ... wie wäre es denn mit Jonathán. Das ist so ein schöner Name – und ihr wisst ja, was er bedeutet: Geschenk Gottes. Schaut euch dieses kleine Baby doch nur mal an. Der ist soooo süß – das ist ein richtig tolles Gottesgeschenk."

Für den Namen eines der Kinder kann entweder genauso verfahren werden oder der Name wird mit einer positiven Eigenschaft des Kindes verbunden. Das könnte dann so aussehen: "Wisst ihr, wie man das Kind auch noch nennen könnte? Stellt euch vor, der Junge würde Felix heißen – wäre das nicht top? Wie gut das zu ihm passen würde! Ich kenne nämlich einen Felix und der kann unglaublich schnell rennen – das wär doch toll, wenn euer Baby auch mal so flott würde."

**Maria und Josef** sind während der Diskussion still.

Das fällt irgendwann auch den **Gästen** auf: "Ihr beide sagt ja gar nichts. Gefallen euch unsere Namensvorschläge nicht? Josef, Maria, was ist los? Ein bisschen mehr Begeisterung bitte. Schließlich muss euer Sohn ja sein Leben lang mit dem Namen rumlaufen, den wir jetzt aussuchen! Was meint ihr denn dazu?"

**Josef** steht auf: "Liebe Freunde, ihr habt wirklich tolle Ideen. Da waren echt gute Namen dabei. Und wir würden uns freuen, einen eurer Vorschläge zu übernehmen. Aber es geht nicht."

Ein Raunen geht durch die Menge der **Gäste**. Einer fragt: "Warum nicht, sind wir dir nicht gut genug oder was?"

"Aber, aber – ihr kennt uns doch und wisst, dass wir euch und eure Meinung sehr schätzen – aber wir haben einen noch besseren Vorschlag bekommen. Stellt euch vor: Ein Engel Gottes hat uns gesagt, wie wir das Kind nennen sollen."

Wieder Raunen und Getuschel bei den **Gästen**. “Wie soll es denn heißen?” “Was hat der Engel denn gesagt?” “Wie sah er denn aus, der Engel?”

**Josef** sorgt für Ruhe und antwortet: “Der Engel hat gesagt, wir sollen ihm den Namen Jesus geben.” Und wenn Gott unserem Kind einen Namen geben will, dann soll es auch so heißen – Jesus!”

Die **Gäste** unterhalten sich mit Maria und Josef darüber, was der Name “Jesus” bedeutet und wie toll es ist, zu wissen, dass Gott hilft.

“Ach, was wäre das schön,” seufzt **Maria**, “wenn Gott unserem Jesus deswegen diesen Namen gibt, weil man an ihm sehen wird, dass Gott den Menschen hilft! Was wäre das toll, wenn die Menschen durch Jesus erfahren würden, dass Gott sie liebt!”

Die **Gäste** stimmen ihr zu und diskutieren (leiser werdend) darüber, wie Leute seine Hilfe erleben könnten.

Während die Leute leise weiter reden, werden einige Szenen aus dem Jesusfilm eingespielt, die zeigen, wie Jesus Menschen hilft.

Nun wird das Gespräch wieder lauter. “Ja,” sagt **einer der Gäste**, “Jesus ist ein wirklich guter Name. Wir wünschen euch und dem Kind, dass an ihm deutlich wird, dass Gott den Menschen hilft!”

Sollten nicht genügend Mitarbeiter vorhanden sein, reichen auch ein Gast und Maria oder Josef als Gesprächspartner.



## REDEN UND BEGREIFEN

### ZU LUKAS 1,26-37 + 2,21

#### Buchstaben

Besorgt Russisch-Brot-Buchstaben und legt alle durcheinander auf ein Tablett in die Mitte. Bildet Gruppen. Auf ein Signal darf sich jedes Kind drei Buchstaben aus der Mitte nehmen. Welche Gruppe schafft es, mit den Buchstaben am meisten Namen von Kindern aus der Gruppe zu legen?

#### Schriftzeichen

Unter [www.chinesisch-lernen.org/vornamen](http://www.chinesisch-lernen.org/vornamen) kann man Namen in chinesische, japanische oder koreanische Schriftzeichen übersetzen lassen. Druckt die Namen eurer Kinder mit verschiedenen Schriftzeichen aus. Diese können die Kinder nachmalen und kreativ gestalten.

### **Rippel-Tippel**

Lustig wird es, wenn man auf einmal anders heißt. Alle stehen im Kreis. Nun vergibt man der Reihe nach eine Nummer an alle Spieler, beginnend mit 1. Einer (hier die Nummer 1) fängt dann an mit dem Spruch „Rippel-Tippel Nummer 1 mit 0 Tippeln ruft Rippel-Tippel Nummer X (Nummer des Gerufenen einsetzen) mit 0 Tippeln.“ Verspricht er sich dabei, bekommt er mit Creme einen kleinen Klecks ins Gesicht – seinen ersten “Tippel“.

Der Gerufene ruft mit demselben Spruch den Nächsten auf. Merkt er nicht, dass er gemeint ist und wartet deswegen zu lange, bekommt er ebenfalls einen Tippel.

### **Buchstaben-Plätzchen**

Die Mitarbeitenden haben Plätzchenteig vorbereitet (einfaches Rezept siehe auch unter: KISTENWEISE FEIERN). Die Kinder können die Buchstaben ihres Namens entweder mit einem Messer aus dem ausgerollten Teig ausschneiden oder aus kleinen Teigwürsten formen.

Im Verlauf der Stunde werden die Buchstaben gebacken, so dass am Ende jeder seine Namensplätzchen mit nach Hause nehmen kann.

### **Namensbedeutungen**

Sucht gemeinsam mit den Kindern nach Namensbedeutungen, z. B. nach den Namen der Kinder ([www.babyclub.de/vornamen/namensbedeutung.html](http://www.babyclub.de/vornamen/namensbedeutung.html)), von anderen biblischen Personen ([www.luellemann.de/biblisch.htm](http://www.luellemann.de/biblisch.htm)), den Eltern oder Geschwistern der Kinder und von Mitarbeitern.

### **Der Name Jesus I**

Wiederholt mit den Kindern die Bedeutung des Namens Jesu und lässt sie erzählen, in welchen Geschichten man sieht, dass Gott durch Jesus hilft. Vielleicht fallen den Kindern noch mehr Geschichten ein, als die, ihr im Film gezeigt habt?

### **Der Name Jesus II**

Schreibt auf verschiedene Blätter verschiedene Namen für Jesus, z.B. Sohn Gottes, Menschensohn, Jesus, Christus, Helfer, Retter, Heiland, Tröster, Unterstützer, Freudeschenker. Nutzt die gezeigten Geschichten von Jesus, um über passende, beschreibende Namen für ihn zu reden.

Der Mitarbeiter sucht sich einen dieser beschreibenden Namen aus und sagt: “Jesus ist mein Freudeschenker, weil ...”. Das machen alle Kinder der Reihe nach auch. Unterhaltet euch dabei mit den Kindern über Situationen, in denen Jesus ihnen geholfen hat oder helfen will.

### **Kartoffelstempel**

Bereitet Kartoffelstempel mit einem Grinsegesicht vor. Die Kartoffel wird dazu halbiert und an der aufgeschnittenen Seite wird mit einem kleinen Messer oder einem Löffel ein Grinsegesicht hinein geritzt und herausgeschnitten. Je größer die Kartoffel ist, desto besser klappt es. Bestreicht man den Stempel nun dünn mit Fingerfarbe, kann man die Grinsegesichter überall hin stempeln (deswegen sind auch großflächig ausgelegte Wachstumdecken eine gute Sache). Gestaltet mit diesen Stempeln vorbereitete Pappkarten. Die Kinder dürfen darauf dann etwas schreiben, worüber sie sich freuen, wie z. B.: "Ich freue mich an Weihnachten auf Jesus, weil ...". Die Grinsegesichter unterstreichen die Freude. Die Karten könnten als Weihnachtskarten genutzt werden.

### **Gebet**

Betet mit den Kindern, indem jeder der Reihe nach Jesus beim Namen nennt und ihm dankt, dass er z. B. der Freudeschenker ist. Ermutigt die Kinder, Jesus im Advent immer wieder dafür zu danken, was er für sie ist und wo sie ihn als ihre Hilfe erleben.

### **ALLGEMEIN**

#### **Wunschzettel**

Schreibt (oder malt) mit den Kindern Wunschzettel für Jesus. Besprecht vorher mit ihnen, dass es dieses Mal nicht um Spielzeug oder Ähnliches geht, sondern um Dinge, die man nicht kaufen oder selber machen kann. Am besten nennen die Mitarbeiter Beispiele:

- eine gute Weihnachtsfeier mit der Familie ohne Streit
- dass Oma wieder gesund wird und aus dem Krankenhaus kommt
- dass es keine armen Kinder mehr gibt
- Frieden, da wo Krieg ist

Es ergeben sich sicher gute Gespräche mit den Kindern und bewegende Momente, wenn ihr die Wunschlisten (anonym) in einem Gottesdienst vorlest oder aushängt.

### **Kerzen gestalten**

Kerzen erhellen mit ihrem warmen Licht die dunklen Tage, laden zu gemütlichem Verweilen ein, zieren Adventskranz und Weihnachtsbaum und lassen einen beim Blick in die Flamme träumen – und verbinden uns so mit unseren Sehnsüchten. Deswegen kann es ein toller Gesprächsrahmen sein, gemeinsam mit den Kindern Wunsch-/Sehnsuchtskerzen zu gestalten.

Aus Wachsplatten lassen sich leicht Buchstaben oder Symbole schneiden (oder stempeln), die dann auf eine Kerze geklebt werden. Dabei könnten die Kinder z. B. eine Familienkerze gestalten mit Sehnsüchten der Familie, wie z. B. mehr Zeit zum gemeinsamen Spielen oder anderes. Vielleicht lässt sich auch eine Kerze für die Gemeinde gestalten?

Oder für Oma und Opa? Oder für Flüchtlingskinder? Die Mitarbeiter können die Chance nutzen, auch von ihren Sehnsüchten zu erzählen und davon, was diese mit Weihnachten, mit Jesus zu tun haben.



## FEIERN UND JUBELN

### LEBENDIGE DEKO

Besitzt eure Gruppe eine Krippe mit Krippenfiguren? Oder wollt ihr euch mit den Kindern zusammen eine Krippe bauen? Einige Ideen dafür finden sich z. B. hier: [www.babybirds.de/9-weihnachtskrippe-zum-selber-basteln/](http://www.babybirds.de/9-weihnachtskrippe-zum-selber-basteln/).

Am Anfang steht sie noch ganz alleine da, die Krippe. Langsam kommen Figuren dazu. Erst Maria und Josef mit dem Esel, dann das Jesusbaby, der große Stern, die Engel, später Hirten und Schafe, Weise auf Kamelen und so weiter.

Jedes Mal, wenn ihr euch trifft, dürfen einige Kinder neue Figuren aufstellen und ihr vergegenwärtigt euch gemeinsam die Geschichte. So begleitet euch eure Krippe durch die gesamte Adventszeit.

### LEBENDIGER KALENDER

Adventskalender sind im Advent allgegenwärtig. Lebendige Adventskalender sind nicht zum Aufhängen oder Hinstellen gedacht, sondern wollen Menschen miteinander verbinden. Dabei laden einige Leute z. B. zu sich nach Hause ein, servieren Tee und Plätzchen, lesen eine Weihnachtsgeschichte vor oder erzählen von ihren schönsten Weihnachtserlebnissen. Vielleicht wird auch gemeinsam gesungen. Dabei muss es natürlich nicht 24 Stationen geben – es könnte auch jede Woche eine sein. Vielleicht laden Leute aus der Gemeinde die Kindergruppe zu sich ein?

Vielleicht laden die Mitarbeiter die Kinder ein, oder einige Eltern laden die ganze Gruppe nach Hause ein? Vielleicht mögen auch die Gemeindeleitung und der Pastor die Wohnungen für die Kinder öffnen? Oder ihr lasst euch von Menschen einladen, die einen Bezug zur Weihnachtsgeschichte haben (ein Hirte, ein Stallbesitzer, jemand, der die Sterne erforscht).



Viele Möglichkeiten und Chancen, eine tolle, aufregende Adventszeit zu erleben und gleichzeitig Menschen besser kennen zu lernen und gemeinsam Richtung Weihnachten auf dem Weg zu sein.

### **PLÄTZCHENDUELL**

Zu Advent und Weihnachten gehören Plätzchen einfach dazu und jede Familie hat sicher ihr absolutes Lieblingsrezept. Wie wäre es also mit einem Plätzchenduell? Gewinnt ein paar gute PlätzchenbäckerInnen und teilt ihnen jeweils eine kleine Gruppe Kinder zu. Gemeinsam backen die Gruppen jeweils ein Lieblingsplätzchenrezept und stellen ihre Ergebnisse nach dem Backen der Mitarbeiterjury vor. Am Ende kann sich jeder den Bauch mit leckeren Plätzchen vollschlagen. Vielleicht sind es sogar so viele, dass die Eltern mitfeiern dürfen?

### **LEBENSGROSSE KRIPPE**

Gestaltet mit den Kindern Krippenszenen, indem die Kinder sich passend als Josef, Maria usw. auf große Plakate legen und ihr sie abmalt. Dann können die Figuren gestaltet und an der Wand als Krippenszene aufgehängt werden - lebensgroß.



## **ANPACKEN UND AUSPROBIEREN**

Macht euch doch einmal Gedanken, wessen Sehnsüchte in eurer Umgebung kaum gestillt werden, wer besonders viel Wärme, Liebe, Zuneigung benötigt und ob ihr da vielleicht ein kleines bisschen helfen könntet.

## Advent

Baut euch daraus einen Adventskalender mit 24 (oder weniger) guten Taten, die die Wünsche und Sehnsüchte anderer in den Blick nehmen.

Vielleicht besucht ihr an einem Tag das Altenheim und singt dort. Oder ihr backt Plätzchen und bringt sie alleinstehenden älteren Leuten vorbei. Gestaltet Weihnachtskarten, die dann jedes Kind zu Hause z. B. an den Postboten oder die Leute von der Müllabfuhr weitergibt. Vereinbart einen Adventssamstag, an dem sich die Kindergruppe trifft und den Eltern für Weihnachtsvorbereitungen freigibt. Vielleicht besucht ihr ein Tierheim und geht mit den Tieren spazieren. Euch fällt sicher noch viel mehr ein.



## KISTENWEISE FEIERN

**Für den Advent könnte so eine Kiste z. B. enthalten:**

- ein einfaches **Plätzchenrezept** samt Ausstechförmchen

*Zutaten: 100 g Zucker, 200 g Butter, 300 g Mehl*

*Zubereitung: Alles verkneten, den Teig eine halbe Stunde in Folie gewickelt in den Kühlschrank legen. Dann ausrollen, ausstechen und auf ein Blech mit Backpapier legen. Bei ca. 180° C, 8-10 Minuten backen. Abkühlen lassen. Dann nach Herzenslust verzieren.*

- eine **Backmischung** für eine kleine Plätzchenmenge

*Zutaten: 50 g Mehl, 1/4 TL Backpulver, 35 g Zucker, 1/2 TL gemahlene Vanille, 25 g gemahlene Mandeln, 15 g gemahlene Haselnüsse, 10 g gemahlene Walnüsse - Zutaten in ein 350 ml Glas füllen.*

*Folgende Anleitung noch dazugeben: BITTE NOCH selbst DAZU GEBEN:*

*1 Ei, 30 g Butter. Den Backofen auf 180° C Ober- und Unterhitze vorheizen.*

*Alle Zutaten in eine Schüssel geben und verrühren. Den Teig in Rollen formen und in etwa 4 cm große Stücke schneiden. Diese dann leicht biegen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. 8-10 Minuten backen und kurz abkühlen lassen.*

- eine schöne **Adventskarte** mit Grüßen vom Mitarbeiterteam
- ein **Bastelbogen** für eine adventliche Bastelaktion zu Hause – z. B. ein Engelbastelbogen
- eine **Broschüre** mit einigen Infos zum Advent und seiner Bedeutung
- eine **Bienenwachsplatte** samt Docht zum Kerze-selber-Wickeln
- ein Blatt mit einer **adventlichen Geschichte** zum Vorlesen
- ein kleines **Kakaotütchen oder einen Weihnachtsteebeutel** für einen gemütlichen Familiennachmittag



**EIGENE GEDANKEN ZU DIESEM FEST:**